

Kennzeichen des Rechtsextremismus

Rechtsextremisten denken in rassistischen Kategorien von Über- und Unterordnung. In der Gruppe definieren sie sich über ihre „Gemeinschaft“ und grenzen sich von anderen ab, die sie zu ihren „Feinden“ erklären. Diese Abgrenzung wird unter anderem mit identitätsstiftenden Symbolen, Kennzeichen, Codes, Parolen oder Kleidungsstücken ausgedrückt. Dies dient dabei einem doppelten Zweck: Einerseits wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, andererseits werden Feindbilder in die Öffentlichkeit getragen. Vorbild ist die Symbolik des Nationalsozialismus. Da das öffentliche Verwenden und Verbreiten von Kennzeichen verbotener und ehemaliger nationalsozialistischer Organisationen verboten ist, weichen Rechtsextremisten auf Alternativen aus, mit denen sie die Verbundenheit untereinander und ihre Ablehnung der Demokratie und ihrer politischen Feinde zum Ausdruck bringen können. Einige dieser Kennzeichen werden hier dargestellt:

Bekleidung

Von Bedeutung sind sowohl die einschlägigen Szenemarken als auch Versandhändler, die vor allem entsprechend bedruckte Bekleidung anbieten.



Ausschlaggebendes Element im Markennamen „**Consdaple**“ ist die Buchstabenkette „NSDAP“. Hersteller ist eine rechtsextremistische Versandfirma.



Die Marke „**Erik & Sons**“ ahmt eine Nähe zur nordischen Mythologie nach und unterstützt rechtsextremistische Projekte.



Die Marke „**Ansgar Aryan**“ ist ein Paradebeispiel für das Motto: „von der Szene für die Szene“. Auf Doppeldeutigkeiten wird verzichtet, angesprochen wird eindeutig die ideologische Haltung.



Auch bei der Marke „**Masterrace Europe**“ bestehen wenig Zweifel an der Einstellung des Trägers.



Die Marke „**Troublemaker**“ richtet sich vor allem an die Hooligan-Szene aber auch an gewalttätige Rechtsextremisten.



Die Kampfsportmarke „**White Rex**“ ist ein Beispiel dafür, dass Rechtsextremisten die Nähe zur Kampfsportszene suchen und sich hier entsprechend positionieren.



Die Kampfsportmarke „**Black Legion**“ wurde von Cottbuser Rechtsextremisten gegründet und sponsort regelmäßig Kampfsportveranstaltungen der Szene.



„**Greifvogel Wear**“ ist ebenfalls eine Kampfsportmarke, die von Rechtsextremisten aus Brandenburg gegründet wurde.



Auf bedruckten T-Shirts werden insbesondere historische Ereignisse aufgegriffen, angefangen in der Antike bis hin zum Zweiten Weltkrieg. Ausschlaggebend ist dabei die Auseinandersetzung zwischen Völkern Europas und Vorderasiens, bzw. Arabiens. Ein Beispiel ist die Instrumentalisierung des „Templerordens“ als militärische Elite während der Kreuzzüge.



Auf diesem T-Shirt erscheint eine „Hommage“ an die Seeschlacht von Lepanto und die damit einhergehende Auseinandersetzungen zwischen der „Heiligen Liga“ und dem „Osmanischen Reich“.



Auch positive Bezüge auf das „Dritte Reich“ und den Nationalsozialismus finden sich auf entsprechend bedruckten T-Shirts wieder. So z.B. im Bezug auf die Farbe „Braun“ als Farbe des Nationalsozialismus.



Hier wird eine Verehrung für Adolf Hitler zum Ausdruck gebracht.

Codes

Häufig verwenden Rechtsextremisten Codes aus Ziffern- oder Buchstabenkombinationen, um strafsrelevante Losungen, Parolen oder Grußworte zu verwenden oder um die kollektive Identität und Ideologie auszudrücken. Bei der Schaffung neuer Codes sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt und mitunter benötigt es internes Szenewissen, um die Bedeutung zu erkennen. Einige Beispiele hierfür:

14 oder **14 Words** steht für die Parole des amerikanischen Neonazi-Führers David Lane („American Nazi Party“) „We must secure the existence of our people and a future for white children“ – „Wir müssen den Erhalt unserer Rasse sichern und eine Zukunft für weiße Kinder“.

168 : 1 bezieht sich auf das Bombenattentat des us-amerikanischen Rechtsextremisten Timothy McVeigh auf ein Regierungsgebäude in Oklahoma City im Jahr 1995, bei dem 168 Menschen getötet wurden. McVeigh wurde zum Tode verurteilt und 2001 hingerichtet.

4/20 steht für den Geburtstag von Adolf Hitler.

Mit Zahlen werden oftmals auch die entsprechenden Buchstaben des Alphabets codiert.

18 steht als Abkürzung für „Adolf Hitler“.

28 steht als Abkürzung für die in Deutschland verbotene Organisation „Blood & Honour“ (B & H).

74 steht als Abkürzung für „Großdeutschland“.

88 steht als Abkürzung für „Heil Hitler“.

124 steht als Abkürzung für „Ausländerbefreies Deutschland“.

192 steht als Abkürzung für „Adolf is back“.

444 oder **DDD** steht als Abkürzung für „Deutschland den Deutschen“.

14 / 88 ist eine häufig gebrauchte, rechtsextremistische Grußformel mit der oben genannten Bedeutung.

2Y4U steht für „Too White For You“ („Zu weiß für dich“).

FSN steht für „frei - sozial - national“.

MDG steht für „Mit deutschem Gruß“.

RaHoWa steht für „Racial Holy War – Heiliger Rassenkrieg“.

WAR bedeutet „White Arian Resistance“ („Weißer Arischer Widerstand“), zudem ist es das englische Wort für Krieg.

ZOG / JOG bedeutet „Zionist / Jewish Occupied Government“ („Zionistisch / Jüdisch Okkupierte Regierung“).

Rechtsextremisten haben einige linksextremistische Codes übernommen, wie zum Beispiel **ACAB** oder den entsprechenden Zahlencode **1312** („All Cops are Bastards“; sinngemäß: „Alle Bullen sind Schweine“). Der Code wird auch abgeändert benutzt als **AJAB** („All Jews are Bastards“ – Alle Juden sind Schweine).

Ebenso wird – einem allgemeinen Trend folgend – in den Wörtern auf die Vokale verzichtet, um die Botschaften verklausuliert bzw. codiert auszudrücken.



Hinter dem Kürzel **HTLR** steht nicht nur „Heimat, Treue, Loyalität und Respekt“ sondern auch Adolf HiTLER.



HKNKRZ als straffreies Synonym für „Hakenkreuz“.

Symbole

Neben der Bekleidung und den Szenecodes nutzen Rechtsextremisten verschiedenste Symbole. Diese werden als Aufdruck, Aufnäher, Anstecker, Aufkleber oder Tattoo verwendet. Anbei einige Beispiele.



„Hammer und Schwert“ standen insbesondere im Nationalsozialismus für die „Volksgemeinschaft“ aus Arbeitern und Soldaten. Heute wird es vor allem von antikapitalistischen Rechtsextremisten verwendet.



Logo der „Hammerskins“, der einzigen verbliebenen bundesweiten rechtsextremistischen Skinheadorganisation mit festem hierarchischen Aufbau.



Das „Keltenkreuz“ war in stilisierter Form Teil des Emblems der verbotenen neonazistischen „Volksozialistischen Bewegung Deutschlands/Partei der Arbeit“ (VSBd/PdA). Eine isolierte Verwendung ist straffrei, wenn die äußeren Umstände ergeben, dass der Schutzzweck des § 86a StGB eindeutig nicht berührt wird, dies betrifft z. B. die religiöse Verwendung oder die realistische Darstellung.



Logo der „Merkeljugend“, einer Aktionsform, in der der bundesweit aktive hallesche Rechtsextremist Sven LIEBICH seine Anhängerschaft um sich schart.



Dieses Logo bezieht sich auf § 130 StGB (Volksverhetzung) und drückt insbesondere die Solidarisierung mit entsprechend inhaftierten Szeneangehörigen aus.



Logo des aus den USA stammenden „Ku Klux Klan“. Der Blutstropfen soll für die Reinheit des Bluts der weißen Rasse stehen.



Eine weitere Übernahme eines Symbols der linksextremistischen Szene. Dies wird z. B. von den „Autonomen Nationalisten“ verwendet, die auf Demonstrationen dann ebenfalls einen „Schwarzen Block“ bilden.



Die „schwarze Sonne“ fand bereits im Nationalsozialismus Verwendung und ist ein wichtiges identitätsstiftendes Zeichen für die neonazistische Szene.



Die „White Power“-Faust symbolisiert den „Kampf um die Vorherrschaft der weißen Rasse“.



Ein Bekenntnis zur gewaltsamen Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner (Anti-Antifa).



Eine gewaltbejahende Aussage im Zusammenhang mit dem „National Socialist Hardcore“, einer harten Form der rechtsextremistischen Musik.



RAC – „Rock against communism“, ebenfalls ein Bekenntnis zur rechtsextremistischen Musik und zur (gewaltsamen) Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner.



„Weil ich Haken und Kreuz mag“ Eine Umschreibung für das Hakenkreuz.

Runen und Zeichen

Runen sind die ältesten germanischen Schriftzeichen. Mit der völkischen Verklärung des Germanentums entdeckten die Nationalsozialisten die Runen neu und sahen hierin einen wichtigen Bestandteil der „arischen Kultur“.

Von Bedeutung sind auch Zeichen, die aus ursprünglichen Runen abgeleitet worden sind, zum Beispiel die so genannten Wolfsangel oder die an ein abgewandeltes, dreiarmliges Hakenkreuz erinnernde Triskele.



Rechtsextremisten verwenden die „Lebens“- bzw. „Todes“-Rune („Algiz“) oft zur Kennzeichnung von Geburts- und Todesdaten.



Die „Odal“-Rune symbolisiert den Zusammenhang zwischen „Blut und Boden“. Das Nutzen der „Odal“-Rune im Zusammenhang mit der 1994 verbotenen „Wiking-Jugend“ ist strafbar.



Die „Triskele“ wird auf Grund der Ähnlichkeit mit dem Hakenkreuz genutzt. Wenn sich aus der Verwendung ein Bezug zu verbotenen Organisationen wie z.B. „Blood & Honour“ ergibt, liegt eine Strafbarkeit vor.



Das Verwenden der „Wolfsangel“ ist strafbewehrt, wenn dies im Zusammenhang mit verbotenen Organisationen wie der „Jungen Front“ erfolgt.

Flaggen

Die von 1935 bis 1945 verwendete Reichskriegsflagge des „Dritten Reiches“ ist heute verboten. Auf der Suche nach einem Ersatz nutzen Rechtsextremisten bei ihren Aufmärschen oft Flaggen anderer Epochen, die nicht mit dem nationalsozialistischen Regime und seiner Ideologie verbunden sind.



Die Flagge der Kriegs- und Handelsmarine des Norddeutschen Bundes. Von 1892 bis 1921 war es auch Kriegsflagge des Deutschen Reiches.



Die Flagge des Deutschen Reiches war „Schwarz-Weiß-Rot“. Diese Farben finden sich in der Hakenkreuzflagge wieder, zudem stehen sie als Gegensatz zum demokratischen „Schwarz-Rot-Gold“.



Flagge der Reichswehr von 1933 bis 1935.

Organisationen

In Sachsen-Anhalt sind mehrere rechtsextremistische Parteien und Organisationen aktiv, die über entsprechende Embleme verfügen. Anbei ein Überblick ausgewählter Organisationen.



Logo der Arbeitsgemeinschaft (AG) „Körper und Geist“ innerhalb der rechtsextremistischen Partei „Der III. Weg“. Die AG dient vor allem der Kampfsportausübung.



Logo der „Jungen Nationalisten“ (JN), der Nachwuchsorganisation der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD).



Logo der „Artgemeinschaft – Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung“ e.V. („Artgemeinschaft“), einer neonazistischen Organisation, die völkisch-rassistisches Gedankengut vertritt.



Der Fisch als Symbol des Christentums, das viele Rechtsextremisten als „undeutsch“ und „schwächlich“ ablehnen, wird vom für Stärke stehenden (germanischen) Adler gefangen.